

**LUMIS -SCHRIFTEN**  
aus dem  
Institut für Empirische  
Literatur- und Medienforschung  
der  
Universität-Gesamthochschule  
Siegen

LUMIS-TÄTIGKEITSBERICHT 1994

LUMIS-Schriften 41

1994

**LUMIS - Publications**  
from the  
Institute for Empirical  
Literature and Media Research  
Siegen University

Herausgeber: LUMIS  
Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung

Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der  
Universität-Gesamthochschule-Siegen  
57068 Siegen

Tel.: 0271/740-4440  
Fax: 0271/740-2533

Redaktion: Raimund Klauser

Als Typoskript gedruckt

© LUMIS-Universität-Gesamthochschule-Siegen  
und bei den Autoren

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0932 - 6103 (LUMIS-Tätigkeitsbericht)

LUMIS-TÄTIGKEITSBERICHT 1994

LUMIS-Schriften 41

1994

Siegen 1994



## Inhaltsverzeichnis

1.	Zehn Jahre LUMIS	5
2.	LUMIS-Mitglieder und ihre Funktionen	9
3.	Projekte	11
3.1	Abgeschlossene Vorhaben	11
	Projekt Hermann Hesse, Leserbriefe 1900 - 1960	
3.2	Laufende Vorhaben	11
	sfb-Projekt Mediengattungstheorie Fernsehen. Theoretische und empirische Untersuchungen zu Medienhandlungsbedingungen	11
	sfb-Projekt Der kommerzielle deutsche TV-Werbespot als Indikator sozialen Wandels	11
	Projekt Kultur als Wirklichkeitskonstruktion: zur Konzeptualisierung und Modellierung der "dritten Ebene"	15
	Projekt Wahrnehmung und Kommunikation im Leitmedium Fernsehen. Kommunikationssoziologische Untersuchung zur Konstruktion von Wirklichkeit in audiovisuellen Medien	15
	Projekt Produktion, Vermittlung und Rezeption von Hefromanen in Ostdeutschland	18
	Projekt Jugendliche Leser von Hefromanen	20
	Projekt Literaturvorstellungen von Studierenden	21
3.3	Geplante Vorhaben	22
	Projekt Expertenbefragung zum Forschungsstand der empirischen Literaturwissenschaft	22
4.	Gastvorträge und Kolloquien	24
5.	Vorträge der LUMIS-Mitarbeiter	25
6.	Lehrangebote	28
7.	Publikationen	30
	Anhang: LUMIS-Satzung	34
	Verzeichnis der LUMIS-Schriften	37



## 1. Zehn Jahre LUMIS

Das Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung (Kurzbezeichnung LUMIS = Literatur- und Medienforschung in Siegen) wurde 1984 als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung (lt. § 31 WissHG NW) der Universität-Gesamthochschule Siegen eingerichtet. Auf Initiative des Fachbereichs 3 (Sprach- und Literaturwissenschaften) beschloß der Senat am 5. März 1984 die Gründung des Instituts. Am 25. Mai 1984 erteilte der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen die Genehmigung, am 10. Juli 1984 erließ der Rektor die Satzung (vgl. Anhang). Am 18. September 1984 fand die konstituierende Sitzung des LUMIS-Vorstands statt. Als geschäftsführender Leiter wurde Universitätsprofessor Dr. Siegfried J. Schmidt gewählt, als sein Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. Wolfram K. Köck. Am 6. Dezember 1984 wurde LUMIS offiziell eröffnet.

Das Institut legt jetzt seinen zehnten Tätigkeitsbericht vor, mit dem die Arbeit des Jahres 1994 dargestellt wird.

Allgemein ist für den Berichtszeitraum vorweg festzustellen:

Forschungstätigkeiten und Forschungskontakte sowie Lehr-, Beratungs- und Servicetätigkeit des Instituts sind im Vergleich mit 1993 etwa gleichgeblieben, das Fördervolumen ist leicht zurückgegangen (vgl. die Finanzübersicht S. 8).

Seit langem bekannte Hemmnisse für eine Expansion der LUMIS-Aktivitäten und eine entsprechend höhere Drittmittelquote sind leider nach wie vor wirksam, so vor allem die zu geringe finanzielle Grundausstattung.

Bevor die Forschungsprojekte im einzelnen dargestellt werden (vgl. Kap. 3), sei kurz auf einige der wichtigsten LUMIS-Aktivitäten des Jahres 1994 hingewiesen.

### 1.1 *Mitwirkung an Forschungsprojekten*

- a) Mitarbeit im DFG-Sonderforschungsbereich 240 "Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien. Schwerpunkt: Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland". LUMIS betreute hier zwei Teilprojekte (A 8, früher A 1: "Mediengattungstheorie Fernsehen"; C 3: "Der kommerzielle deutsche TV-Werbespot als Indikator sozialen Wandels") und leistete Service und Beratung für andere Teilprojekte
- b) Im Rahmen des Projektes "Schriftsteller und Rundfunk" der von R. Viehoff geleiteten Fachgruppe "Rundfunk und Literatur" im "Studienkreis Rundfunk und Geschichte e.V." wurde ein Workshop zum Thema "Alles Propaganda? Zum Hörspiel im Nationalsozialismus: Am Beispiel Günter Eich" durchgeführt (Marl, Adolf-Grimme-Institut, 22.-24.09.1994). Teilnehmer waren u.a. der Herausgeber der Bände über die Hörspielarbeiten in der Eich-Gesamtausgabe, Karl Karst, und der Rundfunkforscher Wolfram Wessels.
- c) Seit Mai 1994 ist S.J. Schmidt mit Prof. Ziva Ben-Porat, Universität Tel Aviv, an der Ausarbeitung eines Forschungsprojekts zum Thema "Stereotypes" beteiligt, das ab 1995 im Rahmen der G.I.F. (German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development) gefördert werden soll.

## 1.2 Kongresse und Publikationen

- a) R. Viehoff war Sektionsleiter auf dem DFG-Symposium "Literarische Sozialisation in der Mediengesellschaft", Wiesbaden-Naurod, 23.-25.02.1994.
- b) R. Viehoff leitete eine Arbeitsgruppe beim "Grünberger Colloquium" des Studienkreises Rundfunk und Geschichte e.V. in Grünberg, 13.-15.05.1994
- c) Vom 24. bis 27. August 1994 fand am Psychologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften der 4. internationale Kongreß von IGEL (Internationale Gesellschaft für Empirische Literaturwissenschaft) statt. Als Sektionsleiter und Referenten wirkten P.M. Hejl, G. Rusch und R. Viehoff an der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses mit. A. Barsch und S.J. Schmidt hielten Vorträge. G. Rusch wurde einstimmig zum neuen Schatzmeister und Mitglied des Executive Committees gewählt und ediert darüberhinaus die Proceedings des Kongresses. Der 5. internationale Kongreß wird im August 1996 im Kongreßzentrum Banff, Canada, stattfinden.
- d) R. Viehoff war Teilnehmer der Podiumsdiskussion auf der Germanistentagung in Aachen. Thema der Diskussion: "Radikale Philologie oder MedienKulturWissenschaft, Aachen, 13.09.1994.

## 1.3 Überregionale Lehr- und Vortragstätigkeit

- a) Im Wintersemester 1993/94 vertrat R. Viehoff an der Martin-Luther-Universität den Lehrstuhl für "Medien- und Kommunikationswissenschaft".
- b) Vom 07.07.-22.08.1994 war R. Viehoff zu einer Vortrags- und Informationsreise nach Canada (Toronto, Montreal) eingeladen.
- c) Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Landesrundfunkanstalt von Sachsen-Anhalt in Halle hielt R. Viehoff am 14.09.1994 einen Vortrag über die Folgen der dritten Medienrevolution.
- d) Im Sommersemester 1994 und im Wintersemester 1994/95 vertrat W.K. Köck eine Universitätsprofessur für Englische Philologie an der Universität Bonn
- e) Im Sommersemester 1994 hielt W.K. Köck eine zweistündige Lehrveranstaltung zum Thema "The Consequences of Literacy in England" an der LiLi-Fakultät der Universität Bielefeld. Im gleichen Semester hielt er jeweils zweistündige Lehrveranstaltungen zu den Themen "Verbal and Non-Verbal Communication", "Empirical Semantics", "Gender" und "Lektürekurs zu: James R. Hurford, Language and Number" am Englischen Seminar der Universität Bonn.
- f) Im Wintersemester 1994/95 hielt W.K. Köck jeweils zweistündige Lehrveranstaltungen zu den Themen "Cognitive Linguistics", "Language and Communication", "Semantic Analysis" und "Linguistic Paradigms Past and Present" am Englischen Seminar der Universität Bonn.

## 1.4 Institutsgäste

Frau Mag. Sibylle Moser aus Wien ist von April 1994 bis Januar 1995 Gast am LUMIS-Institut. Sie führt Recherchen für ihre Dissertation zum Themenbereich "Methodologische Probleme einer konstruktivistisch-empirischen Literaturwissenschaft" durch und ist an der laufenden Arbeit des Instituts beteiligt. Ihr Aufenthalt wird teilweise vom Österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanziert.

Im Rahmen eines DAAD-Stipendiums war Frau Prof. Dr. Bonghi Cha, Hanshin Universität, Kyonggi-do, Süd-Korea, vom 15.05. bis 15.08.1994 im Institut tätig. Im Rahmen dieses Forschungsaufenthalts bearbeitete sie u.a. Fragen der Empirischen Literaturwissenschaft und des Radikalen Konstruktivismus. Bei dieser Gelegenheit konnte Frau Bonghi Cha Probleme der koreanischen Übersetzung der "Einführung in die Empirische Literaturwissenschaft" von H. Hauptmeier und S.J. Schmidt klären und kooperative Forschungsvorhaben mit den Mitarbeitern des Instituts absprechen.

### *1.5 Kooperationen*

Die bestehenden Kooperationen (vgl. Tätigkeitsberichte der Vorjahre) wurden fortgeführt. Neue Kooperationen wurden 1994 nicht vereinbart.

### *1.6 Literaturzeitschriftenarchiv*

1. Die Bestände des Instituts werden in diesem Jahr der Universitätsbibliothek übergeben. Die Zugänglichkeit wird gesichert sein. Wahrscheinlich können sogar weitere Zeitschriften von der Universitätsbibliothek abonniert werden.

2. Computergestützte Verfahren zur Analyse der mit technischen Lesegeräten gewonnenen Dateien befinden sich in der Erprobung:

Inhaltsanalytische Verfahren (INTEXT)

Quantitative Verfahren (SPSS)

3. Die Entwicklung von Forschungsprojekten zu Literaturzeitschriften wird in zwei Richtungen verfolgt: Studierenden wird die Möglichkeit geboten, Qualifikationsarbeiten in diesem Bereich zu wählen. Dazu liegt eine Themenliste vor. Themen können aber auch von Studierenden vorgeschlagen werden. Außerdem befinden sich zwei Projekte ("Funktionen von Literaturzeitschriften im Mediensystem" und "Lebenszyklen von Themen und Motiven in der literarischen Presse") in der Planung, die bei der DFG beantragt werden sollen.

### *1.7 Zur Situation des LUMIS-Instituts*

Die inhaltliche Arbeit des Instituts ist im Berichtszeitraum in zwei Arbeitsgruppen weitergeführt worden, die als Variante der bisherigen Plenardiskussionen mit gutem Erfolg erprobt worden sind. Eine Arbeitsgruppe konzentrierte sich dabei auf die Ausarbeitung der Objekttheorie der Empirischen Literaturwissenschaft, die zweite beschäftigte sich mit der Aufarbeitung der Kritik an der LUMIS-Version des Radikalen Konstruktivismus und der Weiterentwicklung der Konzeption in Richtung auf Entwicklungsbiologie und Kulturtheorie. Die Arbeit beider Gruppen ist in Arbeitspapieren und Publikationen dokumentiert.

Personell ist die Situation im Institut dadurch erheblich verschlechtert worden, daß R. Viehoff einen Ruf auf eine C4-Professur an der Universität Halle erhalten hat und den Lehrstuhl weiterhin vertritt, und daß H. Hauptmeier voll eingespannt ist in den Aufbau von ELM, weshalb seine Arbeit am LUMIS praktisch ruht.

## LUMIS-FINANZÜBERSICHT 1994

<b>1994</b>	Sach- mittel	Personal mittel	insgesamt
<i>UNIVERSITÄTSMITTEL</i>			
Grundausstattung	11513,-	14000,-	25513,-
<i>DRITTMITTEL</i>			
"Mediengattungstheorie Fernsehen" (DFG/sfb 240)	4500,-	121600,-	126100,-
"TV-Werbespots" (DFG/sfb 240)	2000,-	112400,-	183800,-
"Wahrnehmung und Kommunikation" (Rudolf-Siederslebensch Otto Wolff Stiftung)		56250,- <sup>1</sup>	56250,-
<i>DRITTMITTEL INSGESAMT</i>	6500,-	290250,-	296750,-

---

1 Im Rahmen des Personaletats stehen auch Sachmittel zur Verfügung.

## 2. LUMIS-Mitglieder und ihre Funktionen

<i>Geschäftsführender Leiter:</i>	Universitätsprofessor Dr. Siegfried J. Schmidt
<i>Stellvertreter:</i>	Priv.-Doz. Dr. Wolfram K. Köck
<i>Vorstand:</i>	Universitätsprofessor Dr. Gerhard Augst, FB 3, Germanistik/ Linguistik  Universitätsprofessor Dr. Rolf Depner, FB 1, Soziologie (ins- bes. empirische Sozialforschung und Medizinsoziologie)  Universitätsprofessor Dr. Rainer Geißler, FB 1, Soziologie  Dr. Hansjochen Hancke, Ltd. Bibliotheksdirektor  Priv.-Doz. Dr. Wolfram K. Köck, LUMIS  Universitätsprofessor Dr. Siegfried J. Schmidt, FB 3, Ger- manistik/Literaturwissenschaft  Universitätsprofessor Dr. Christian W. Thomsen, FB 3, An- glistik/Literaturwissenschaft  Priv.-Doz. Dr. Reinhold Viehoff, FB 3 (gewähltes Mitglied)  Universitätsprofessor Dr. Jörg Wills, FB 6, Mathematik  Universitätsprofessor Dr. Harald Witthöft, FB 1, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Westfälische Landesgeschichte und Didaktik der Geschichte
<i>Ständige Mitarbeiter:</i>	Dr. Helmut Hauptmeier, Anglistik/empirische Literaturwis- senschaft  Dr. Peter M. Hejl, Politologie, Soziologie/empirische Sozial- forschung  Dipl.-Soz. Raimund Klauser, Soziologie/empirische Sozial- forschung  Priv.-Doz. Dr. Wolfram Karl Köck, Allgemeine und Ange- wandte Linguistik/Kommunikationswissenschaft  Dr. Gebhard Rusch, Empirische Literaturwissenschaft/ Kom- munikationswissenschaft
<i>Sekretärin:</i>	Anita Stahl

*Weitere Mitarbeiter (1994):* Priv.-Doz. Dr. Achim Barsch, FB 3, Germanistik/empirische Literaturwissenschaft

Ingrid Brück, M.A., sfb 240, Germanistik, Allgemeine Literaturwissenschaft

Ute Holdenried, M.A., sfb 240, Medienwissenschaft, Kunst

Brigitte Kaczerowski, M.A., LUMIS, Germanistik

Lutz Kramaschki, M.A., FB 3, Germanistik, Soziologie

Andrea Menn, M.A., sfb 240, Anglistik, Linguistik

Dr. Sibylle Penkert, LUMIS, Literatur- und Medienwissenschaft

Dr. Peter Spangenberg, Romanistik/Allgemeine Literaturwissenschaft

Dr. Brigitte Spieß, sfb 240, Wirtschaftswissenschaft, Germanistik, Medienwissenschaft

Kristina Unverricht, M.A., LUMIS, Angewandte Sprachwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft

Priv.-Doz. Dr. Reinhold Viehoff, FB 3, Allgemeine Literaturwissenschaft/Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

*Studentische Hilfskräfte (1994):*

*des Instituts:* Annette Brockmann, FB 3; Katrin Fahlenbrach, FB 3; Markus Herrmann, FB 3; Kordula Krause, FB 3.

*im sfb-Projekt "Mediengattungstheorie":* Katja Brombach, FB 3; Andrea Guder, FB 3; Georg Rademacher, FB 3; Rachel Rubin, FB 3; Karin Wehn, FB 3.

*im sfb-Projekt "TV-Werbespots":* Heike Irle, FB 3; Kai Peter Keusen, FB 3; Stefan Krohne, FB 3.

*Werkvertragsnehmer im Projekt "JUHERO":* Christina Beer, Kristina Dönch, Anke Lug, Norbert Schmidt.

Archiv für deutschsprachige Literaturzeitschriften (im Aufbau):  
Betreuung: Gebhard Rusch

Methoden- und Instrumentenbank der empirisch-experimentellen Medienwirkungsforschung (im Aufbau): Betreuung: Raimund Klauser

LUMIS-Schriften: Redaktion: Raimund Klauser

### 3. Projekte

#### 3.1 Abgeschlossene Vorhaben

*Projekt:* Hermann Hesse: Leserbriefe 1900 - 1960

*Bearbeiter:* Sibylle Penkert

Das Projekt unternahm eine exemplarische Dokumentation, Sample-Beschreibung und - nach Möglichkeit - statistische Auswertung von Leserbriefen. Zur Materialbasis und zur Vorgehensweise vgl. den Tätigkeitsbericht 1993. Das Projekt ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind zur Veröffentlichung vorgesehen.

#### 3.2 Laufende Vorhaben

*sfb-Projekt:* Mediengattungstheorie Fernsehen. Theoretische und empirische Untersuchungen zu Medienhandlungsbedingungen.

*Bearbeiter:* Ingrid Brück, Peter M. Hejl, Andrea Menn, Gebhard Rusch, Reinhold Viehoff

##### *Stand und Weiterentwicklung des Projektes*

Das Projekt wird als Teilprojekt A 8 (früher A 1) des Sonderforschungsbereiches 240 "Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien. Schwerpunkt: Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland" seit dem 1. Januar 1986 bearbeitet. Mit dem 1. 1. 1992 ging das Projekt in die dritte Bewilligungsphase, die Ende Dezember 1994 endet. Gleichzeitig übergab der bisherige Projektleiter, Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt, die Leitung an Priv.-Doz. Dr. Reinhold Viehoff.

Das Projekt läuft nach der Begutachtung durch die DFG im April zum Ende des Jahres 1994 aus. In Fortschreibung des ausführlichen Berichtes (vgl. LUMIS-Tätigkeitsbericht 1993) waren Schwerpunkte der Arbeit im laufenden Jahr:

- Vorbereitung von Publikationen
- Durchführung von Beobachtungen zur Produktion von Kriminalfilmen im Fernsehen. Nach Abschluß des Projektes erfolgt ein ausführlicher Bericht.

*sfb-Projekt:* Der kommerzielle deutsche TV-Werbespot als Indikator sozialen Wandels

*Bearbeiter:* Siegfried J. Schmidt, Brigitte Spieß

Dieses Projekt wird als Teilprojekt C 3 des Sonderforschungsbereichs 240 "Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien. Schwerpunkt: Fernsehen in der Bundesrepublik

Deutschland" seit dem 2. Januar 1989 bearbeitet. Ab dem 01.01.1992 befindet sich das Projekt in der 2. Bewilligungsphase. Zur Aufgabenstellung und der Beschreibung des Projektes wird auf den LUMIS Tätigkeitsbericht 1993 verwiesen (S. 16ff).

*Realisierte Arbeitsschritte im Stichpunkten (1994)*

1. Auswertung der Bibliographie und Aufarbeitung der Literatur zur sozialen und kulturellen Indikatorenforschung, zur Kulturgeschichte, zu Modernisierungstheorien.
2. Sichtung und systematische Auswertung der Literatur zur Werbegeschichte. Erstellung einer umfangreichen Bibliographie zur Geschichte der Werbung (cf. Bibliographie-Datenbank).
3. Ermittlung statistischer Daten, Auswertung von Filmmaterial und publizistischen Texten zur Geschichte der deutschen Fernsehwerbung.
4. Auswertung von 30 qualitativen Interviews mit Creative-Directors hinsichtlich des Wandlungsprozesses der Werbewirtschaft und deren Medienangebote (cf. erste Bewilligungsphase 1989-1991).
5. Erstellung eines Interviewleitfadens für die Befragung bekannter Werbespotproduzenten der älteren Generation. Der Interviewleitfaden wurde auf der Grundlage der inhaltsanalytischen Auswertung der Literatur zur Werbegeschichte und der bereits stattgefundenen Interviews entwickelt.
6. Durchführung von mehreren offenen Interviews mit Vertretern der älteren Werbegeration zur Geschichte der Fernsehwerbung (W. Butter, M. Conrad, Fechler, K. Harden, W. Schalk, M. Schirmer, J. Scholz, Springer, K. Stitz-Ulrici, V. Vasata).
7. Transkription und Auswertung der Interviews hinsichtlich der Erarbeitung einer Geschichte der Fernsehwerbung.
8. Systematische Erfassung und Dokumentation von zugänglichem Archivmaterial (Werbefilme, TV-Werbespots) seit den Anfängen der Fernsehwerbung (cf. TV-Werbespot-Datenbank).
9. Auswertung der Literatur und Erstellung von Arbeitspapieren zu den Themenbereichen Werbedramaturgien, Strategien, Techniken und Materialität der Werbung.
10. Ausarbeitung und Erweiterung eines Beschreibungssystems zur Produktanalyse von TV-Werbespots.
11. Erstellung einer Videokassette mit signifikanten Werbespots, die die Highlights wie Tendenzen der Fernsehwerbung in der Bundesrepublik Deutschland von 1956 bis 1990 widerspiegeln. Die Auswahl und Zusammenstellung historischer Werbespots erfolgte in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Experten der Werbebranche (u.a. Werbefilmregisseure, Creative-Directors, Vorstandsmitglieder des Art Directors Club, private Sammler usw.).
12. Ausführliche Beschreibung von ausgewählten Werbespots (Mainstream, Trendsetter, Exoten), die die Entwicklungsphasen der Fernsehwerbung (Dekaden) beispielhaft verdeutlichen.
13. Ermittlung statistischer Daten und Auswertung von Jahr- und Handbüchern zur gesellschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland seit den Anfängen der Fernsehwerbung. Übertragung der Daten in eine Datenbank (Paradox-Datenbank).
14. Erstellung von Arbeitspapieren zur historischen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.
15. Erstellung von Arbeitspapieren (Vortragsmanuskripten) und Videokassetten (Zuschnitt von Werbespots) zu folgenden Themen:
  - Kunst und Werbung/Medienkultur

- Weiblichkeitsklischees in der TV-Werbung
  - Humor in der TV-Werbung. Die Beziehung der Geschlechter aus ironisch-satirischer Perspektive
  - Licht in der Werbung. Inszenierung und Beleuchtung von Männerkörpern
  - Bilder vom Alter - Ältere Menschen in der TV-Werbung
  - Präsentationsformen in der TV-Werbung
  - "Galerie Europa". Entwurf eines Europa-Werbespots (Treatment)
  - Europäische Fernsehwerbung - Internationale Werbestrategien
  - Das Fremde in der Werbung: Bilder aus der Dritten Welt als Projektionsfläche für Sehnsüchte industrieller Gesellschaften
  - Werbung im Kinderprogramm
  - Werbefilme der 70er Jahre
  - Witz und Selbstironie in der Fernsehwerbung
  - Social Advertising: Die neue Werbemoral der Unternehmen
16. Vorträge zu ausgewählten Themen der Werbung (cf. Anhang Schmidt, Spieß)
  17. Vorbereitung des Bandes: "Fernsehwerbung in der BRD 1956-1989" (voraussichtl. Fertigstellung im Frühjahr 1995).
  18. Vorbereitung des Sammelbandes zu ausgewählten Themenbereichen der Fernsehwerbung (Aufsatzsammlung): "Werbung und Kultur" (Publikation im Frühjahr 1995).

#### *Vorläufige Ergebnisse*

Die Ergebnisse des Projekts sind als 'Publikationen' veröffentlicht (vgl. u.a. Kap. 5). Sie gliedern sich in folgende Bereiche:

- Theoretische Konzeption von Wirtschaft und Werbewirtschaft, Kultur, Kommunikation, Massenmedien und kulturellem Wandel (cf. S.J. Schmidt 1991; 1992, a, b; 1993a; S.J. Schmidt & B. Spieß 1994a).
- Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der Produktions- und Produktanalyse (cf. 1. Bewilligungsphase; S.J. Schmidt & B. Spieß 1991; 1994a, b).
- Historische Skizze der Fernsehwerbung in Deutschland (cf. S.J. Schmidt & B. Spieß 1994b)
- Auswertung des bisher erhobenen Datenmaterials unter verschiedenen Themenschwerpunkten in Form von Aufsätzen (cf. U. Holdenried & U. Mattusch 1993; S.J. Schmidt 1990; 1992c, d; 1993b.; S.J. Schmidt, B. Spieß & D. Sinofzik 1991; B. Spieß 1992; 1993)

#### *Zitierte Literatur:*

Holdenried, Ute; Mattusch, Udo 1993: "'Nicht immer - aber immer öfter'. Audiovisuelle Gestaltungsmittel in Werbespots des Kinderrahmenprogramms", in: U. Mattusch und K. Eßer (Hg.), *"Kinderfernsehen IV - Kinder- und Jugendfernsehen im Umbruch"* Siegener Studien Bd. 52, Essen, 127-156.

Schmidt, Siegfried J. 1990: "What advertising can tell scholars of empirical aesthetics", in: *POETICS* 19, 1990, no. 4, 389-404.

Schmidt, Siegfried J. 1991: "Werbewirtschaft als soziales System", in: *Arbeitsheft Bildschirmmedien*, Universität Siegen, Nr. 27.

- Schmidt, Siegfried J. 1992: "Medien, Kultur: Medienkultur. Ein konstruktivistisches Gesprächsangebot", in: Siegfried J. Schmidt (Hg.), *Kognition und Gesellschaft. Der Diskurs des Radikalen Konstruktivismus Bd. 2*, Frankfurt/Main, 425-450.
- Schmidt, Siegfried J. 1992a: "Media, culture: Mediaculture. A constructivist offer of conversation", in: *POETICS 21*, 1992, 191-210.
- Schmidt, Siegfried J. 1992b: "*Medien und Kultur*" Beiträge zu einem Interdisziplinären Symposium der Universität Lüneburg, in: Werner Faulstich (Hg.), Sonderdruck aus LiLi Beiheft 16, 1992, 30-50.
- Schmidt, Siegfried J. 1992c: "Kunst und Werbung", in: *Internationales Symposium zum Werbefilm. 38. internationale Kurzfilmtage Oberhausen*. Katalog, 1992, 112-113.
- Schmidt, Siegfried J. 1992d: "Attraktive Events am Puls der Zeit. Werbung, oder die Ästhetisierung der Medien", in: *Medien Konkret - Magazin für die pädagogische Praxis*, Köln 1/1992, 6-11.
- Schmidt, Siegfried J. 1993: "Kommunikation - Kognition - Wirklichkeit", in G. Bentele und M. Rühl (Hg.), "*Theorien öffentlicher Kommunikation*". München, 105-117.
- Schmidt, Siegfried J. 1993a: "Kognition Kommunikation Medien Kultur: Nichts weniger. "Strukturelle Kopplung" und andere Metaphern", in: *Symptome 11*. Sommer 1993, 47-51.
- Schmidt Siegfried J. 1993b: "Europäische Fernsehwerbung als Indikator kultureller Integration?" in: Gerd Hallenberger et. al. (Hg.), *Aspekte grenzüberschreitenden Fernsehens in Europa. Arbeitshefte Bildschirmmedien*, Universität Siegen, Nr. 13, 31-38.
- Schmidt, Siegfried J., Sinofzik, Detlef und Spieß, Brigitte 1991: "Wo lassen Sie leben? Kulturfaktor Werbung - Entwicklung und Trends der 80er Jahre", in: Christian W. Thomsen (Hg.), *Die 80er Jahre*, Köln, 142-170.
- Schmidt, Siegfried J.; Spieß, Brigitte 1991: "Werbung heute: Aufmerksamkeit durch Produktionspersönlichkeit", in: Helmut Kreuzer und Helmut Schanze (Hg.), *Bau- steine 11. Neue Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmme- dien. Arbeitshefte Bildschirmmedien*, Universität Siegen, Nr. 30, 93-97.
- Schmidt, Siegfried J.; Spieß, Brigitte 1994a: *Die Geburt der schönen Bilder. Fernsehwerbung aus der Sicht der Kreativen*, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Schmidt, Siegfried J.; Spieß, Brigitte 1994b: "Geschichte der Fernsehwerbung in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Skizze", in: Hans-Dieter Erlinger und Hans Friedrich Foltin (Hg.), "*Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland*", Band 4, München: Fink, 187-242.
- Spieß, Brigitte 1992: "Gefangen zwischen alten Leitbildern und neuen Rollenvorstellungen. Frauenbilder in der Werbung", in: *Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 312*, Bonn, 91-109.
- Spieß, Brigitte 1993: "Ohne Fremdes nichts Eigenes - Das "Fremde" in der Werbung: Bilder aus der Dritten Welt als Projektionsfläche für Sehnsüchte industrieller Gesellschaften", in: *Agenda - Zeitschrift für Medien, Bildung und Kultur 10*, 1993, 36-39.

*Projekt:* Kultur als Wirklichkeitskonstruktion: zur Konzeptualisierung und Modellierung der "dritten Ebene"

*Bearbeiter:* Peter M. Hejl

Den Mittelpunkt der Arbeit des Berichtszeitraums bildet der Prozeß der Naturalisierung des Menschenbildes vom Ende des 18. bis in die achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts (Lavaters Phrenologie, Galls Organologie und Kraniologie, Lombrosos Kriminalanthropologie, Dekadenztheorien von Buffon an, Theorien der Beeinflussung durch die Umwelt von Herder über Darwin bis in den Behaviorismus und in moderne sozialstrukturelle Handlungserklärungen, naturalistische und realistische Traditionen in der Kunst). Ausgehend von der mit der Romantik einsetzenden Trennung von geisteswissenschaftlich-literarischer und naturwissenschaftlicher Kultur, entsteht vor allem im Kaiserreich gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein gegen den Rationalismus und Mechanismus, gegen Industrialisierung und gesellschaftliche Differenzierung gerichtetes Bild des Menschen und der Gesellschaft (de Lagarde, Langbehn, van den Bruck, der Wagner-Kreis u.a.), das in seinem Rassismus und Sozialdarwinismus (Ammon, Chamberlein, Gobineau, Penke, Plortz, Schallmayer, Schemann, Sombart, Vacher de Lapouge u.a.) jedoch keineswegs auf naturwissenschaftliche Konzepte und Erklärungsmuster verzichten zu können glaubt. Es läßt sich zeigen, daß die resultierenden Menschenbilder und Vorstellungen von Gesellschaft entgegen den mit ihnen verknüpften Konsistenzbehauptungen bzw. des ihnen zugesprochenen systemischen Charakters, vielmehr aus wechselnden Kombinationen einzelner Komponenten oder Komponentenverbindungen bestehen. Dieser Befund unterstützt einerseits eine stärker analytische, d.h. auf die Identifikation der Komponenten von Wirklichkeitskonstrukten bzw. von Repertoires von Wirklichkeitskonstrukten gerichtete Vorgehensweise bei der Erklärung kultureller Phänomene, sowie andererseits die davon abzuhebende Frage nach den Faktoren und Interessen, die bestimmte Kombinationen zu einem bestimmten Zeitpunkt als "passive Systeme" plausibel sein lassen.

Eine Veröffentlichung zum Zusammenhang von gesellschaftlicher Situation, persönlicher Lage des Autors und vertretener theoretischer Position liegt vor (vgl. HEJL, Peter M. 1994. "The Importance of the Concepts of 'Organism' and 'Evolution'..."). Weitere Publikationen sind in Vorbereitung. Im WS 1994/95 wird außerdem ein Seminar zur Naturalisierung des Menschenbildes angeboten.

*Projekt:* Wahrnehmung und Kommunikation im Leitmedium Fernsehen. Kommunikationssoziologische Untersuchung zur Konstruktion von Wirklichkeit in audiovisuellen Medien

*Bearbeiter:* Siegfried J. Schmidt, Peter M. Spangenberg

Das Projekt wird von der Rudolf Siedersleben'schen Otto Wolff-Stiftung, Köln gefördert. Die Projektarbeit wurde am 01.10.1992 begonnen.

### *Ziele*

Aufgabe des Projekts ist die Entwicklung eines Beschreibungsmodells massenmedialer Kommunikation, das sowohl biologische, soziale, kognitive als auch kommunikative Wirklichkeitskonstruktionen mit individueller und kollektiver Reichweite berücksichtigt. Das laufende

Forschungsvorhaben soll somit sowohl einen Beitrag zur erkenntnistheoretischen Diskussion einer allgemeinen Medientheorie leisten als auch zu einem besseren Verständnis der Kommunikationsbedingungen der (post)modernen Informationsgesellschaft führen.

#### *Übersicht zum Berichtszeitraum*

Der vorliegende Zwischenbericht umfaßt den Zeitraum vom Beginn der Forschungsarbeiten am 1. November 1993 bis zum 31. Oktober 1994. Während dieser Zeit wurden die im Förderungsantrag beschriebenen Arbeitsphasen abgeschlossen bzw. weitergeführt:

1. Problemorientierte Auswertung der im Radikalen Konstruktivismus und der soziologischen Systemtheorie verwendeten Medienbegriffe.
2. Untersuchung und Beschreibung der kognitiven und kommunikativen Kopplung zwischen Bewußtsein und Medienangeboten des Fernsehens.
3. Beschreibung der gesellschaftlichen Funktionsstelle von Massenmedien im Rahmen einer funktional ausdifferenzierten Gesellschaft.
4. Fortführung der Literatursichtung und Auswertung zu projektrelevanten Themen der biologischen Kognitionstheorie und der soziologischen Systemtheorie.

Derzeit erfolgt die Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse in der Form einer abschließenden Monographie.

#### *Auswertung der im Radikalen Konstruktivismus und der soziologischen Systemtheorie verwendeten Medienbegriffe. (Phase 1 des Berichtszeitraums)*

Wie erwartet ergab sich aus der vergleichenden Auswertung der Medienbegriffe des Radikalen Konstruktivismus und der Systemtheorie eine Bereicherung und Ausweitung der Perspektiven der Massenkommunikationsforschung. Als die zwei wesentlichsten Aspekte für eine weiterführende Diskussion erwiesen sich dabei die neueren Theorieansätze des Radikalen Konstruktivismus zu einer Kulturtheorie der Massenmedien (vgl. zur Konzeption: Schmidt 1992, 1994, Kap V) und die autologische Unterscheidung der Systemtheorie zwischen Medium und Form (vgl. die Beiträge in: Baecker 1993a, 1993b).

Aufbauend auf diesen Theoriekonzepten können die Wirklichkeitskonstrukten des Fernsehens als weitgehend sozial verbindliche Angebote der Formbildung im Horizont eines kontingenten Wahrnehmungsangebots beschrieben werden, denen im Mediensystem der Massenkommunikation eine dominante Funktion zukommt, weil sie als strikte Kopplungen von Wahrnehmung und Kommunikation sowohl die Themenauswahl der sozialen Wirklichkeitserfahrung bestimmen als auch als Ausgangsmaterial für weitere mediale Verarbeitungsleistungen dienen. Bei der Analyse der im Medium Fernsehen realisierten Formen wurde vor allem auf die Operationen der medialen Gestaltung von Fernseh-Formen Wert gelegt und dabei die mediale Konkurrenzsituation dieser Kommunikationsformen beachtet.

#### *Untersuchung und Beschreibung der kognitiven und kommunikativen Kopplung zwischen Bewußtsein und Medienangeboten des Fernsehens. (Phase 2)*

Den Schwerpunkt dieses Arbeitsschritts bildete die Entwicklung eines Konzeptes zur Beschreibung der besonderen Wahrnehmungsqualität von Formen der Fernsehkommunikation. Hierbei wurde die Verbindung von kognitiver Qualität - im Sinne einer eigenständigen Komplexität des Wahrnehmungsangebots - und kommunikativen Funktionen des Fernsehens untersucht. Der systemtheoretische Kommunikationsbegriff mußte zu diesem Zweck ausge-

weitet und die Bedeutung der kognitiv vermittelten Komplexität im Rahmen der medientechnischen Analyse hervorgehoben werden. Hierbei waren insbesondere die zeitliche und die gestalthafte Organisation kognitiver Operationen im Gegensatz zur Unterscheidungsorganisation von Kommunikation zu beachten. Auch wenn weiterhin daran festgehalten wurde, daß Fernsehen zum Bereich der sozialen Kommunikation gehört, können seine Sinnbildungsleistungen demnach nicht ohne Rückgriff und Verständnis der kognitiven Sinnbildungsleistungen von psychischen Systemen beschrieben werden.

In diesem Kontext muß darauf hingewiesen werden, daß die jüngst in der Systemtheorie diskutierte These eines sozialen Teilsystems 'Fernsehen' (audiovisuelle Massenkommunikation) nicht übernommen wurde (vgl. Luhmann 1994), weil damit die Beschreibung gerade um jene für wichtig erachteten Elemente der kognitiven Komplexitätsorganisation verkürzt wird. Auch die vorgeschlagene Selektionsperspektive der 'Information' erscheint zu allgemein und läßt eher auf die Funktion des Fernsehens als 'Medium' - im Sinne einer losen Kopplung seiner Sendungs-Elemente - schließen.

*Beschreibung der gesellschaftlichen Funktionsstelle von Massenmedien im Rahmen einer funktional ausdifferenzierten Gesellschaft (Phase 3)*

Neben der Frage nach der gestalthaften Organisation von Kommunikationsangeboten als einer unauflösbaren Verbindung von kognitiven und kommunikativen Elementen - Wahrnehmungsqualität, Themenselektion, Schrift- und Sprachgebrauch etc. - ging es hierbei um die Stellung des Fernsehens im 'kommunikativen Haushalt' der Gesellschaft. Die These, daß Fernsehen seine Funktion als Leitmedium der Gesellschaft bereits verloren hat, mußte dabei unter dem Gesichtspunkt der Medienkonkurrenz differenziert werden. Es ist hierfür nicht nur zu berücksichtigen, daß die Ausgangshypothese eines sozialen Leitmediums Fernsehen im Sinne einer kritischen Öffentlichkeit allenfalls für die frühe Phase des BRD-Fernsehens Geltung beanspruchen kann, sondern auch, daß es das Fernsehen selbst ist, das durch die Ausweitung seiner technischen Möglichkeiten und durch die Ausweitung seines Angebots selbst dazu beiträgt, daß die mediale Umwelt in der Umwelt der sozialen Systeme (re-entry) immer ähnlichere Wahrnehmungsqualitäten hervorbringt, zugleich aber eine immer weniger strukturierte und von Rezipienten strukturierbare Quantität von Kommunikation bewirkt. Damit nähert sich die mediale Umwelt an die Kontingenz der sozialen Umwelt an und bereichert sie zudem durch eine Vielzahl von medialen 'Überschuß-Ereignissen'.

*Literaturhinweise:*

Baecker, D., 1993a. Kalkül der Form. Frankfurt/M.

Baecker, D., 1993b. Probleme der Form. Frankfurt/M.

Luhmann, N., 1994. Die Realität der Massenmedien. (Ms.).

Schmidt, S.J., 1992. "Medien, Kultur: Medienkultur. Ein konstruktivistisches Gesprächsangebot". In: Ders. (Hg.): Kognition und Gesellschaft. Der Diskurs des radikalen Konstruktivismus 2. Frankfurt/M., S. 380-450.

Schmidt, S.J., 1994. Kognitive Autonomie und soziale Orientierung. Frankfurt/M.

*Projekt:* Produktion, Vermittlung und Rezeption von Hefromanen in Ostdeutschland  
Kurzbezeichnung: HERO

*Bearbeiter in Leipzig:*  
Cordula Günther, Monika Kirst (seit 01.09.93)

*Bearbeiter in Siegen:*  
Achim Barsch, Brigitte Kaczerowski, Raimund Klausner

Die letzte Phase des DFG-Projekts führte einerseits zu einem Abschluß des Ostteils der Studie, andererseits zu einem Fortsetzungsantrag bei der DFG, um in einem weiteren Projektjahr doch noch Ost- und West-Leserinterviews und Fanklubs einem Vergleich zu unterziehen und eine vertiefende und weiterführende Auswertung vorzunehmen.

In den letzten Monaten des Projekts wurden Teilberichte erstellt. Es entstanden ein Verlagsreport Ost, Fanklubporträts und Kurzporträts der Interviewpartner. Diese Porträts werfen Schlaglichter auf die Lese- (bzw. Medien) -Biographie, die markanten Punkte des Leseverhaltens, die literarischen Interessen, die Entdeckung und persönliche Bewertung der Hefromane, den "Effekt" der Hefromanlektüre für die jeweilige Person u.a. Besonderer Wert wurde auf die Umbruchssituation (Lesen vor und nach der Wende) und auf trotzdem vorhandene Kontinuitäten in der Lesebiographie und im Leseverhalten gelegt.

Im Laufe des Sommers 1994 wurden folgende Berichte und Arbeitsproben bei der DFG eingereicht:

1. Hefromanleser in den neuen Bundesländern - Bericht über die Leser-Interviews
2. Arbeitsprobe 1 (komplette Verschriftung von 9 ausgewählten Interviews)
3. Arbeitsprobe 2 (Fanklub in Ostdeutschland)
4. Arbeitsprobe 3 (Verlagsreport Ost)

Der vorgesehene Bericht Verlagsreport West wurde vorerst noch nicht abgeschlossen, da er aufgrund der fehlenden Bereitschaft von Pabel-Moewig noch unvollständig ist.

Zusätzlich wurde eine kommentierte Verkaufsstatistik Ost nach Angaben des Pressevertriebs erarbeitet. Insgesamt läßt das Material noch weitere und tiefere Auswertungen zu als bisher in dem zusammenfassenden Bericht zu den Leserinterviews und den einzelnen Arbeitsproben vorgelegt wurde.

#### *Ausgewählte Ergebnisse der Leser-Interviews*

1. Die Gruppe unserer Interviewpartner verfügt über auffällig hohe Bildungsabschlüsse und berufliche Qualifikation. Dafür gibt es DDR-spezifische Ursachen (Stichworte: größere soziale Homogenität, Lesen als "Breitenkultur"). So kommt es, daß sich unter den Lesern von Hefromanen viele Probanden mit Hochschulabschluß befinden.

2. Das Lesen von Hefromanen ist eine Verhaltensweise, die z.T. über Generationen geht, es ist häufig eine kulturelle Familientradition, wie sie auch im Bereich der "Hochkultur" anzutreffen ist.

Auch die lebenslange Wirkung von Erfahrungen und Prägungen in Kindheit und Jugend ist für die Lektüre von Hefromanen zu beobachten.

3. Die Lebensgeschichten unserer Interviewpartner sind unterschiedlich lang, damit verfügen

sie auch über unterschiedliche literarische Sozialisationen. Viele Lebensgeschichten sind länger als die DDR-Geschichte. Wie in der DDR Heftrromane der BRD aufgenommen und bewertet werden, nur aus den Lebensgeschichten und Medienbiographien in der DDR-Zeit zu bewerten, greift zu kurz.

Gerade die Generation, die vor dem 2. Weltkrieg geboren wurde, knüpft an Leseinteressen der Vorkriegszeit wieder an, an solche Interessenlinien, die durch die deutsche Teilung unterbrochen waren.

4. Neu und unbekannt waren westliche Heftrromane hauptsächlich für Jugendliche unter 20 Jahren, deren Eltern auch bereits in der DDR aufgewachsen sind und deren offizielle Lesesozialisation mit dem Buchmarkt, dem Literaturunterricht und den Bibliotheken der DDR erfolgte.

Die erste Begegnung mit Heftrromanen war bei Jugendlichen unter 20 Jahren mitunter auch durch die Großelterngeneration vermittelt.

5. Für die junge und mittlere Generation der Berufstätigen (zwischen Ende 20 und Anfang 50) war der westliche Heftrromanmarkt in seiner ganzen Vielfalt zwar auch neu, aber die Bekanntschaft mit einzelnen Heftrromanen hatten sie schon zu DDR-Zeiten gemacht und waren schon vor der Grenzöffnung "auf den Geschmack gekommen". (Durch Vorkriegsliteratur im Elternhaus wie Marlitt und Courths-Maler, durch Westreisen von Verwandten der Elterngeneration, durch Mitbringsel von Reisen nach Ungarn, Rumänien oder CSSR).

6. Diese Leser der mittleren Generation weisen einen großen Lektüreumfang auf, sie haben häufig auch ein ausgesprochen breites Spektrum literarischer Interessen. Sie haben prägende literarische Sozialisationsphasen (Kindheit und Jugend) ausschließlich in der DDR durchlaufen oder länger in der DDR durchlaufen als Jugendliche unter 20 Jahren und die Generation der Rentner und Vorruheständler. Ausgesprochene Viel-Leser, Literaturliebhaber und Sammler sind besonders bei Vertretern dieser Altersgruppe zu finden.

7. Unter den Interviewpartnern war niemand anzutreffen, der ausschließlich Heftrromane liest. "Leseratten" und "Bücherfresser" waren auch in anderen Altersgruppen anzutreffen. Allerdings gab es vereinzelt eine Orientierung auf "leichte Literatur".

8. Die Phase des Ausprobierens der Angebote des neuen Heftrromanmarktes ist vorbei. Die Leser haben in der Regel "ihre" Reihe gefunden. Kontinuität ist dabei vor allem bei ausgeprägten und spezialisierten literarischen Interessen zu verzeichnen (bei Interesse für Krimi, SF oder historische Romane ist eine Erweiterung um die neuen Angebote feststellbar oder ein direkter Umstieg, z.B. von "Blaulicht" auf "Jerry Cotton").

Es gibt bei Männern und Frauen Leser, die nur eine bestimmte Reihe lesen oder die auch beim Heftrroman ein breiteres Spektrum bevorzugen. Bei Männern ist häufig eine ausschließliche Festlegung auf eine Reihe (Perry Rhodan, John Sinclair, Prof. Zamorra, Lassiter) feststellbar. Dabei mischen sich Sachinteresse, Sammelleidenschaft und Fanverhalten.

Bei Frauen war dieses Fanverhalten nicht anzutreffen, selbst wenn sie Leserin von John Sinclair oder Jerry Cotton sind.

Frauen aller Altersgruppen interessieren sich (in einigen Fällen ausschließlich) für Liebesromane und "bewegende Schicksale". In vielen Fällen war ein Umstieg und eine Gleichsetzung von DDR-Literatur mit authentischen Lebensgeschichten und Heftrromanen mit Kinder-, Frauen- oder Patientenschicksalen zu beobachten.

Der bei der DFG eingereichte Bericht geht nicht nur auf diese Untergruppen und kollektiven Muster innerhalb der Hefromanleser ein, sondern enthält Aussagen zur Lesemotivation, zum Selbstverständnis der Hefromanleser und ihrer Lektüre, zur Funktion von Hefromanlektüre in der Lebenswelt des einzelnen, zum Vorwurf der Evasion und Kompensation, zum Recht auf Entlastung und Tagtraum.

#### *Ausgewählte Ergebnisse der Gruppengespräche*

Außer den Einzelinterviews wurden Gruppengespräche im Krimiklub und im Freundeskreis Science Fiction in Leipzig durchgeführt und Recherchen über Geschichte und Gegenwart der Fanklub-Szene im Osten Deutschlands angestellt.

Die Gruppenmitglieder in Leipzig gehörten zu den Lesern und Sammlern der in der DDR erschienenen internationalen SF- und Kriminalliteratur, die als Reihen in Taschenbuchform und als Romanhefte erschienen. (SF Utopia, Blaulicht-Reihe, die Kleine Abenteuerreihe, die Reihe Krimi/Abenteuer/Phantastik-KAP). Sie galten als Leser von "Trivilliteratur" und erfuhren in der Öffentlichkeit Abwertungen und Vorbehalte. Sie fanden sich zusammen, um eine "Lobby" für ihre Literatur zu schaffen und schufen sozial-kommunikative Gemeinschaften.

SF-Klubs gab es beginnend mit den sechziger Jahren in Halle, Ilmenau, Berlin, Leipzig, Hoyerswerda, Magdeburg und Neuruppin.

Der Klub der Krimifreunde in Leipzig ist auch heute noch der einzige in Deutschland.

Die Mehrzahl der Gruppen waren "Freundeskreise" im Kulturbund der DDR. Eine Ausnahme war der schon zu DDR-Zeit als Tauschgemeinschaft funktionierende private Dresdner Klub.

Die in der DDR entstandene und bis heute lebendige Szene der SF-Fans interessierte besonders das gesellschaftlich-kritische Potential der SF-Literatur. Der Dresdner "Lem-Klub" wurde aus diesen Gründen Mitte der siebziger Jahre zwangsaufgelöst.

Trotz vieler Vorbehalte gegenüber dem neuen Hefromanangebot gibt es Öffnungen für die Thematik und besonders für Kontakte zu Fanklubs im Westen. Einige Klubmitglieder sind auch Hefromanleser geworden (Thematik Fantasy, Horror, SF).

Im Unterschied zu den Fanklubs in Westdeutschland haben die in der DDR entstandenen Klubs eine wesentlich weiter gefaßte thematische Orientierung und diese bis jetzt auch behalten.

Neue Fanklubs, die nach 1989 im Osten Deutschlands entstanden sind und sich einer Heftreihe oder Hauptfigur zuwenden, sollen in dem weiteren beantragten Projektjahr untersucht und mit Fanklubs in den alten Bundesländern verglichen werden.

*Projekt:* Jugendliche Leser von Hefromanen (JUHERO)

*Bearbeiter:* Achim Barsch, Brigitte Kaczerowski, Raimund Kläuser

Mit Mitteln der hochschulinternen Forschungsförderung konnte trotz des abschlägigen Bescheids der DFG für den Westteil des beantragten Projekts, "Produktion, Vermittlung und Rezeption von Hefromanen in Ost- und Westdeutschland" für das Haushaltsjahr 1993 die Zusammenarbeit von LUMIS mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut NRW, Arbeitsstelle Leipzig, aufrecht erhalten werden.

In der ersten Phase mußte der bereits vorliegende Fragebogen überarbeitet und ein entsprechender Interviewleitfaden erstellt werden. Erste Erfahrungswerte aus dem Parallelprojekt in Leipzig wurden dabei mit einbezogen.

In sechs Probeinterviews (mit drei weiblichen und drei männlichen Lesern) wurde dieser Interviewleitfaden getestet, festgestellte Unzulänglichkeiten wurden ausgeglichen. Insgesamt konnten 59 Hefromanleser beiderlei Geschlechts (inklusive der sechs Probeinterviews) befragt werden. Die Interviews wurden von einer männlichen und einer weiblichen studentischen Hilfskraft durchgeführt. In der Regel wurde darauf geachtet, daß Interviewpartner und Interviewer gleichen Geschlechts waren, da uns dies für eine entspanntere Gesprächsatmosphäre dienlich erschien. Außerdem kann unserer Einschätzung nach geschlechtsspezifisches Leseverhalten auf diese Weise eher thematisiert werden. 56 Interviews wurden transkribiert (drei Interviews konnten nicht verwendet werden, da erhebliche technische Mängel vorlagen) und von den Interviewern auf korrekte Verschriftlichung nochmals abgehört und entsprechend korrigiert.

### *Stand des Projektes*

Mit den Mitteln der hochschulinternen Forschungsförderung konnten lediglich die Kosten für die Erhebung der Daten gedeckt werden. Eine detaillierte Auswertung steht noch aus. Wichtig war jedoch, die Interviews möglichst schnell nach der Wiedervereinigung durchzuführen, da eine Vergleichbarkeit mit den erhobenen Daten in Ostdeutschland gewährleistet werden sollte, um das ursprünglich geplante Projekt "Produktion und Rezeption von Hefromanen in Ost- und Westdeutschland" trotz des abschlägigen Bescheids der DFG für den Westteil im Haushaltsjahr 1993 zu einem späteren Zeitpunkt durchführen zu können.

Eine erste Sichtung der Interviews zeigt folgende markante Auffälligkeiten:

Zunächst fällt eine breite Streuung von Bildungsgraden auf. Unter den Interviewten befanden sich sowohl Leser, die den Schulbesuch (noch) nicht abgeschlossen haben, wie auch solche, die die Hochschulreife erreicht und ein Studium aufgenommen haben. Die Befragten waren zum größten Teil Vielleser. Bemerkenswert ist dabei, daß nicht ausschließlich Hefromane gelesen werden.

Bei den Interviewten handelt es sich um Leser annähernd aller Hefromangenres: SF, Horror, Western, (Grusel-) Krimi, Liebesromane. Lediglich Leser von Landserheften fehlen in der Untersuchungsgruppe.

Allgemein kann festgestellt werden, daß die Unterhaltungsfunktion bei der Hefromanlektüre dominiert. Daneben lassen sich jedoch weitere Lesemotivationen ausmachen.

Generell zeigten die Befragten ein ausgeprägtes formales und inhaltliches Reflexionsvermögen, was eine elaborierte Lesekompetenz vermuten läßt.

Im Januar 1994 wurde ein erneuter Antrag "Die Ausdifferenzierung des Literaturbegriffs am Beispiel von Rezipienten am Beispiel von Hefromanen in Ost- und Westdeutschland" bei der DFG gestellt, der von den Gutachtern durchaus positiv bewertet wurde, was nicht zuletzt der Anschubfinanzierung der Universität-GH Siegen zuzurechnen ist. Eine endgültige Entscheidung steht jedoch noch aus.

*Projekt:* Literaturvorstellungen von Studierenden

*Bearbeiter:* Achim Barsch, Brigitte Kaczerowski

Im Wintersemester 1993/94 wurden in drei Einführungsveranstaltungen in die Literaturwissenschaft insgesamt 130 Fragebögen verteilt. Der Fragebogen thematisierte Erwartungen an das Studium, literarische Kenntnisse, Lektürepräferenzen und damit verknüpfte Gratifikatio-

nen (nach verschiedenen Textsorten aufgeschlüsselt), sowie Medienverhalten und soziodemographische Angaben.

Der Rücklauf betrug 51 ausgefüllte Fragebögen (33 weiblich, 18 männlich). Die Daten wurden in das Statistikprogramm SPSS eingegeben und einer Grundauswertung unterzogen. Die Anlage des Fragebogens hat sich grundsätzlich als sinnvoll erwiesen. Geringfügige Überarbeitungen sind für die geplante Erhebung im Wintersemester 1994/95 vorgesehen. Sicherlich können aufgrund der geringen Fallzahlen für verschiedene Fragestellungen und Gruppenbildungen noch keine repräsentativen, validen Aussagen gemacht werden. Dennoch sollen Grundtendenzen in einer ersten Auswertung erfaßt und publiziert werden. Als aufwendig für die Auswertung, aber dennoch vielversprechend erwies sich die offene Frage nach den vier bevorzugten Textsorten. Für jede angegebene Textsorte mußte im einzelnen ein Fragenkatalog hinsichtlich Lesemotivation und -gratifikation beantwortet werden. Bestätigt wurde die Hypothese, daß derselbe Leser verschiedene Textsorten, die für literarisch gehalten werden, mit durchaus unterschiedlichen Einschätzungen und Verhaltensweisen verbindet.

### *3.3 Geplante Vorhaben*

*Projekt:* Expertenbefragung zum Forschungsstand der empirischen Literaturwissenschaft

*Bearbeiter:* Peter M. Hejl, Russel Hunt (St. Thomas University, Fredericton, Kanada)

#### *Ziele*

Ausgehend von kontroversen Diskussionen während der Konferenz der Internationalen Gesellschaft für Empirische Literaturwissenschaft (IGEL) in Budapest 1994, wird eine Expertenbefragung vorbereitet und durchgeführt. Damit soll der Stand der empirischen Erforschung von Prozessen literarischer Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung beschrieben, Schwerpunkte der bisherigen Arbeit empirisch orientierter Literaturwissenschaftler und Angehöriger anderer, am Phänomenbereich Literatur/Kultur interessierter Disziplinen ausgewiesen, sowie bestehende Forschungslücken identifiziert werden. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse während der IGEL-Konferenz 1996 vorzutragen. Damit wird eine Grundlage bereitgestellt, um kontroverse Positionen zu überprüfen und empirische Forschungen zum Phänomen Literatur und Literatursystem(en) besser zu koordinieren.

#### *Problemstellung*

Während der IGEL-Tagung wurde mehrfach die Bedeutung von theoretischer Reflexion und empirischer Arbeit im Rahmen bestehender Ansätze (insbesondere solche der empirischen Psychologie) diskutiert. Obwohl alle Diskussionsteilnehmer, wie im Rahmen der Gesellschaft nicht anders zu erwarten, ihre empirische Orientierung betonten - wobei als Minimalkonsens über die Bedeutung von "empirisch" die Ablehnung der traditionellen literaturwissenschaftlichen Textorientierung angesetzt werden kann - bestand doch Dissens darüber, ob (verschärfend formuliert) vorhandene Erklärungsangebote vor allem aus der Psychologie für die Orientierung der Forschung ausreichen, oder ob eine kontinuierliche Theorieentwicklung notwendig ist. Während die erste Position die Folge hat, auf kumulatives Wachstum unseres Wissens zu setzen und theoretische Fragen über längere Zeit gleichsam zu suspendieren, betont die zweite Position die Leitfunktion von Theorie und damit, daß die Relevanz empirischer

Forschung nur mit Bezug auf Theorie bestimmt werden könne. Mit der Befragung soll u.a. festgestellt werden, welche empirischen Befunde aufgrund welcher Basis als so robust angesehen werden, daß sie für Vorstellungen kumulativen Wissensgewinns gemäß der ersten Konzeption verwendet werden. Parallel dazu soll aber auch nach in der scientific community geteilten Theorieteilern oder -ansätzen gefragt werden.

#### *Vorgehensweise*

Die Befragung ist so geplant, daß zunächst in einem Vorlauf ausgewählte Kollegen um Ergänzungen und Präzisierungen des Fragekatalogs gebeten werden sollen. Dieser soll dann den IGEL-Mitgliedern als der Expertengruppe par excellence zugesandt werden. Dabei soll gleichzeitig versucht werden, den Kreis der einzubeziehenden Experten zu vergrößern. Nachdem auch die so konstituierte Komplementärgruppe befragt ist, soll der Rücklauf nach inhaltlichen und quantitativen Gesichtspunkten ausgewertet und zusammengestellt werden. Die komprimierten Ergebnisse sollen dann in einer zweiten Befragungsrunde von den Experten weiter präzisiert und kommentiert werden.

#### 4. Gastvorträge und Kolloquien

- 01.03.1994 Prof. Dr. Jan Christoph Meister (University of the Witwatersrand, Johannesburg, Süd Afrika): "Computergestützte Analyse von Handlungsstrukturen in narrativen Texten".
- 28.06.1994 Heiko Hungerige (Universität Bochum): "Verstehen und Mißverstehen".
- 04.10.1994 Kolloquium mit Ernst von Glasersfeld: "Siegener Gespräche zum Radikalen Konstruktivismus II".
- 08.12.1994 Prof. Dr. Eberhard Lämmert (FU Berlin): "Der Kopf und die Denkmaschinen". Festvortrag im Rahmen des Festaktes zum 10jährigen LUMIS-Jubiläum.
- 09.12.1994 Kolloquium "Empirische Literatur- und Medienforschung" im Rahmen des LUMIS-Jubiläums:
- Prof. Dr. Georg Jäger (Universität München): "Keine Kulturtheorie ohne Geldtheorie".
- Prof. Dr. Gerhard Pasternack (Universität Bremen): "Wissenschaftsphilosophische Probleme der Empirischen Literaturwissenschaft".
- Prof. Dr. Norbert Groeben (Universität Köln): "Methodenprobleme der Empirischen Literaturwissenschaft".
- Prof. Dr. Klaus Merten (Universität Münster): "Konstruktivismus in der Wirkungsforschung".
- Prof. Dr. Gerhard Plumpe (Universität Bochum): "Systemtheorie und Literaturgeschichtsschreibung".
- Prof. Dr. Willie van Peer (Universität Utrecht): "Some Models of Literary History".
- 13.12.1994 Kolloquium mit Prof. Dr. Winfried Lenders (Universität Bonn): "Kommunikation, Kognition und Sprache".

## 5. Vorträge der LUMIS-Mitarbeiter

Achim Barsch: "Komponenten des Literatursystems: Texte, Handlungen, Kommunikationen oder Individuen?" Tagung "Systemtheorie und Literaturwissenschaft", ZiF der Universität Bielefeld, 06.-08.01.1994.

Achim Barsch: "Die Bundesprüfstelle aus literaturtheoretischer und - soziologischer Sicht". Tagung "Literarische Zensur" der Fachschaft Neuphilologie im Cusanuswerk, Zangberg, 02.-04.06.1994.

Achim Barsch: "The literary system and its system theoretical construction". 4th International Conference of Empirical Study of Literature (IGEL), Hungarian Academy of Sciences, Budapest, 24.-27.08.1994.

Achim Barsch: "Das Problem von Authentizität und Fiktionalität im Rahmen der Indizierungspraxis der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften". DFG-Symposium "Verbrechen - Justiz - Medien. Konstellationen in Deutschland zwischen 1900/1920 und der Gegenwart", Universität Kiel, 19.-21.10.1994.

Peter M. Hejl: "Autopoiesis or Co-Evolution?" Symposium "Mimesis - Poiesis - Auto-poiesis", FU Berlin, 13.-15.06.1994.

Peter M. Hejl: "Entscheidung in pluralistischen Systemen". Jahrestagung der Gesellschaft für Wissenschafts- und Technikforschung "Prozeduralisierung der Rationalität?", Berlin, 01.-03.12.1994.

Lutz Kramaschki: "Konstruktivismus und Ethik". Lehrerfortbildung am Geschwister-Scholl-Gymnasium Bremerhaven, 07.02.1994.

Sibylle Penkert: "Carl Schmitt - Carl Einstein". Internationale Konferenz der Deutsch-französischen Carl-Einstein-Gesellschaft, Bad Münstereifel, 20.02.1994.

Gebhard Rusch: "Kognition und Computation. Über kognitive Wirklichkeit und virtuelle Realität". Tagung "Konstruktion und Wirklichkeit. Zum Verhältnis von Radikalem Konstruktivismus und virtueller Realität", Universität Frankfurt/M., 23.-25.06.1994.

Gebhard Rusch: "Modelle, Methoden und Probleme einer empirischen Theorie der Literatur". Universität Köln, 06.07.1994.

Gebhard Rusch: "Kognitive Strukturen im Handeln mit Medien". Jahrestagung der Sektion "Mediensoziologie" der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Freiburg i.Br., 15.-16.09.1994.

Gebhard Rusch: "Erzählen: Konstruktion von Wirklichkeit". Kunstverein Wien, Literarisches Quartier Alte Schmiede, 14.11.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Von den Bildern der Wirklichkeit zur Wirklichkeit der Bilder". Tagung "Medienmacht und Medienmarkt", Evangelische Akademie Loccum, 18.-20.02.1994.

Siegfried J. Schmidt: Lesung, Bielefelder Colloquium Neue Poesie. Bielefeld, 05.-08.05.1994.

Siegfried J. Schmidt: "'System' and 'Observer': Two Key Concepts in (Future) Literary Studies". Synopsis No. 5: Models/Schemas/Frames: A New Umbrella? The Porter Institute for Poetics and Semiotics, Tel Aviv University, 30.05.-02.06.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Medienlust-Medienlast". Tagung "Schule in der Informationsgesellschaft", Evangelische Akademie Loccum, 08.-10.06.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Interpretieren aus der Sicht der ELW". Tagung "Textzugänge!?! Über Sinn und Unsinn von Interpretationen", Universität-GH Siegen, 06.06.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Autopoiesis - an overstretched concept". Symposium "Mimesis - Poiesis - Autopoiesis", FU Berlin, 13.-15.06.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Kunst als System". Universität Mainz, 30.06.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Medienkulturwissenschaft: Interkulturelle Perspektiven". 3. Internationaler Kongreß der GIG 19.-23.07.1994, Universität Düsseldorf, 20.07.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Enge Spielräume? Diskursivität und Ästhetik in Elfriede Gerstls 'Spielräume'". Kunstverein Wien, Literarisches Quartier Alte Schmiede, 29.09.1994.

Siegfried J. Schmidt: "What can 'empirical' mean in a constructivist context? 10 considerations". 4th International Conference of Empirical Study of Literature (IGEL), Hungarian Academy of Sciences, Budapest, 24.-27.08.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Platons Höhle - ein Betriebsunfall (?)" Evangelische Akademie Iserlohn - Osthaus Museum, 18.-20.11.1994.

Siegfried J. Schmidt: "F. Mayröckers graphisches Oeuvre". Mayröcker-Colloquium, Universität Wien, 16.-18.12.1994.

Siegfried J. Schmidt: "Kontingenz - ein Preis der Modernisierung". Universität Magdeburg, 18.12.1994.

Peter M. Spangenberg: "And my Eyes are only Holograms...". Interface Culture. Seminario Internazionale di Studi, Bergamo, 06.10.1994.

Brigitte Spieß: "Medienkultur, Alltagskultur und Werbung". Fachtagung "Medienmacht für Frauen nutzen" des Bayerischen Filmzentrums Geiseltal, München, 22.04.1994.

Brigitte Spieß: "Die geschichtliche Entwicklung der Werbung". Fachtagung des Landesfilmdienstes Hessen, Frankfurt/M., 29.06.1994.

Brigitte Spieß: "Werbung für soziale Themen". Akademie der Künste, Berlin, 12.07.1994.

Brigitte Spieß: "'... und immer lockt das Weib.' Der Wandel von Weiblichkeitsklischees in der Fernsehwerbung. Volkshochschule Münster, 23.10.1994.

Reinhold Viehoff: "Spannung als gattungskonstitutives Element des Krimis im Fernsehen". Vortrag im Rahmen der Reihe "Medien" an der Universität Kiel, 27.01.1994.

Reinhold Viehoff: "'Elendes Laster', 'Heilige Kuh' oder 'Notwendiges Übel'. Interpretationen in der Literaturwissenschaft". 2. Hamburger DFG-Colloquium zu "Methodologischen Fragen der Literaturwissenschaft", Hamburg, 26.02.1994.

Reinhold Viehoff: "Die dritte Medienrevolution und ihre Folgen". Vortrag vor dem Landesrundfunkausschuß des Landes Sachsen-Anhalt, Halle, 14.09.1994.

Reinhold Viehoff: "Der 'Realitäts'-Anspruch im Fernsehkrimi". DFG-Colloquium "Verbrechen - Justiz - Medien. Konstellationen in Deutschland von 1900 bis zur Gegenwart", 19.-21.10.1994.

Reinhold Viehoff: "Die Verwertung der Buch- bzw. Literaturproduktion im Rundfunkprogramm des NDR nach 1945". Tagung der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Deutsches Literaturarchiv, Marbach, 15.-16.11.1994.

## 6. Lehrangebote

### *Wintersemester 1993/94*

Barsch/Viehoff	Vom Schreiben zum Lesen: Formen literarischen Handelns im Medienzeitalter
Hejl	"Politikverdrossenheit" und Parlamentarismuskritik in gesellschaftstheoretischer Perspektive
Klauser	Geschlechtsspezifische Aspekte der Werbung I
Klauser/Barsch	Projekt "Der Mann in der Werbung" (nur Hauptstudium Medienstudiengang)
Köck	Newspaper Headlines: a Contrastive Analysis English-German
Rusch	Systemtheorie des Verstehens
Rusch	Hermeneutische Positionen II
Schmidt	(Radikaler) Konstruktivismus
Schmidt	Medien und Kommunikation
Schmidt	Expressionismus
Spieß/Krewani	Soziale Konstruktionen der Geschlechter in Literatur und Medien
Viehoff/Brück/Menn	Der 'Krimi' - Zur Entwicklung eines Genres von den Pitaval-Erzählungen zum Serienkrimi im Fernsehen

### *Sommersemester 1994*

Barsch	Populäre Lesestoffe - Zur Theorie und Geschichte der Unterhaltungsliteratur
Barsch	Literaturstreit: Kontroversen um Literatur in Vergangenheit und Gegenwart
Barsch	Empirische Literaturwissenschaft in der Diskussion
Hejl	"Innere Wiedervereinigung" und die Kontinuität politischer Vorstellungen - Einführung in ausgewählte Aspekte der politischen Soziologie
Klauser	Geschlechtsspezifische Aspekte der Werbung II
Rusch	Einführung in die neuere Literaturtheorie
Rusch	Einführung in eine konstruktivistische Medientheorie
Schmidt	Literatur und Modernisierung

Schmidt	Werbung in Deutschland
Schmidt	Einführung in die Allgemeine Literaturwissenschaft
Viehoff	Allgemeine Literaturwissenschaft Konventionen in der Literaturwissenschaft. Zur Entstehung der Regeln einer Disziplin
Viehoff	Allgemeine Literaturwissenschaft/Medienstudiengang "Und wo bleibt die kulturelle Identität?" Zur Lage in sozialen Integrationsräumen (BRD, Europa)

*Wintersemester 1994/95*

Barsch	Hauptströmungen der Literaturwissenschaft
Barsch	Literatur- und Mediensozialisation
Barsch	Hauptströmungen der Literaturwissenschaft - Seminar zur Vorlesung -
Hejl	Vom Geist zum Körper und zurück. Zur Entstehung des soziologischen Menschenbildes (wissenssoziologisches Seminar)
Klauser	Kinder und Medien (mit Einführung in die Medienwirkungsforschung)
Rusch	Medienästhetik oder: Theorie des Schönen
Schmidt	Empirische Literaturwissenschaft
Schmidt/ Kramaschki	Die Fiktion der Referenz (am Beispiel des Romans)
Schmidt/Rusch	Literaturgeschichtsschreibung

## 7. Publikationen

- BARSCH, Achim, 1994. "Probleme einer Geschichte der Literatur als Institution und System". In: Internationales Archiv für die Sozialgeschichte der Literatur (IASL), 19.2.1994 (im Druck).
- BARSCH, Achim, 1994. "The literary system and its system theoretical construction". In: G. Rusch (Ed.) 1994, a.a.O. (im Druck).
- BARSCH, Achim, RUSCH, Gebhard & VIEHOFF, Reinhold (Hg.) 1994. Empirische Literaturwissenschaft in der Diskussion. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- BARSCH, Achim, RUSCH, Gebhard & VIEHOFF, Reinhold, 1994. "Einleitung". In: dies. (Hg.) 1994, a.a.O., 9-17.
- ELSNER, Monika, MÜLLER, Thomas, GUMBRECHT, Hans Ulrich & SPANGENBERG, Peter, 1994. "Zur Kulturgeschichte der Medien". In: K. Merten, S.J. Schmidt & S. Weischenberg (Hg.) 1994, a.a.O., 163-187.
- HEJL, Peter M., 1994. "Soziale Konstruktion von Wirklichkeit". In: K. Merten, S.J. Schmidt & S. Weischenberg (Hg.) 1994, a.a.O., 43-59.
- HEJL, Peter M., 1994. "The Importance of the Concepts of 'Organism' and 'Evolution' in E. Durkheim's 'Division of Social Labor' and the Influence of H. Spencer." In: S. Maasen, E. Mendelsohn & P. Weingart (Hg.) 1994. Nature as Society / Society as Nature - Metaphors. Yearbook Sociology of the Sciences. Dordrecht: Kluwer (im Druck).
- KRAMASCHKI, Lutz, 1994. Intersubjektivität, Empirie, Theorie. Problemaufriß zur Methodologie einer Konstruktivistischen Empirischen Literaturwissenschaft. Siegen: Universität-GH Siegen/LUMIS. (LUMIS-Schriften, Bd. 40/94).
- KÖCK, Wolfram Karl & FREUND, Bärbel, 1994. "Wissenschaftsvermittlung durch Fernsehen zwischen Information und Unterhaltung". In: P. Ludes, H. Schumacher & B. Zimmermann (Hg.) 1994. Informations- und Dokumentationssendungen. (Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland, hg. von H. Kreuzer & Chr.W. Thomsen, Bd. 3). München: Fink, 175-201.
- KÖCK, Wolfram Karl, 1994. "Neurosemiotik: Naturalisierung von Anschauung und Begriff", ZYMA Art Today, 2/1994, 32 - 34.
- MERTEN, Klaus, SCHMIDT, Siegfried J. & WEISCHENBERG, Siegfried (Hg.) 1994. Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- PENKERT, Sibylle, 1994. "Zur Mentalitätsgeschichte der englischen Frauenbewegung. Virginia Woolf und Vita Sackville-West". In: Ariadne. Almanach des Archivs der deutschen Frauenbewegung, H. 26, November 1994.
- RUSCH, Gebhard, 1994. "Kommunikation und Verstehen" In: K. Merten, S.J. Schmidt & S. Weischenberg (Hg.) 1994, a.a.O., 60-78.

- RUSCH, Gebhard, 1994. "Fernsehgattungen in der Bundesrepublik Deutschland. Kognitive Strukturen im Handeln mit Medien" In: K. Hickethier (Hg.) 1994. Institution, Technik und Programm. Rahmenaspekte des Fernsehens. (Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland, hg. von H. Kreuzer & Chr.W. Thomsen, Bd. 1). München: Fink, 289-321.
- RUSCH, Gebhard, 1994. "Modelle, Methoden und Probleme einer empirischen Theorie der Literatur" In: A. Nünning (Hg.) 1994. Literaturwissenschaftliche Modelle, Methoden und Probleme. Einführung in die neuere Literaturwissenschaft (im Erscheinen).
- RUSCH, Gebhard, 1994. "Kognition und Computation. Über kognitive Wirklichkeit und virtuelle Realität" In: A. Mutschler (Hg.) 1994. Konstruktion und Wirklichkeit (im Erscheinen).
- RUSCH, Gebhard, 1994. Systemtheorien in der germanistischen Literaturgeschichte. Siegen: Universität-GH/LUMIS. (LUMIS-Schriften, Bd. 38/94).
- RUSCH, Gebhard (ed.) 1994. Empirical Approaches to Literature. Proceedings of the 4th Conference of the International Society for the Empirical Study of Literature. Siegen: Universität Siegen/LUMIS. (LUMIS-Schriften Sonderreihe, Bd. VI/94, im Druck).
- RUSCH, Gebhard, 1994. "The Notion of 'Empirical': Knowing How". In: ders. (ed.) 1994, a.a.O. (im Druck).
- RUSCH, Gebhard, 1994. "Konstruktivismus. Ein epistemologisches Selbstbild". In: Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, DVjS (im Erscheinen).
- RUSCH, Gebhard, 1994. "Erkenntnistheorie oder Theorie des Wissens". In: Information Philosophie (im Erscheinen).
- RUSCH, Gebhard & SCHMIDT, Siegfried J. (Hg.) 1994. Konstruktivismus und Sozialtheorie. DELFIN 1993. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- RUSCH, Gebhard & SCHMIDT, Siegfried J. (Hg.) 1994. Piaget und der Radikale Konstruktivismus. DELFIN 1994. Frankfurt/M.: Suhrkamp (stw 1156, 286 S.).
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "Postmoderne und Radikaler Konstruktivismus oder: Über die Endgültigkeit der Vorläufigkeit." In: A. Berger & G.E. Moser (Hg.) 1994. Jenseits des Diskurses. Literatur und Sprache in der Postmoderne. Wien: Passagen Verlag, 121-141.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. Kognitive Autonomie und soziale Orientierung. Konstruktivistische Bemerkungen zum Zusammenhang von Kognition, Kommunikation, Medien und Kultur. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. Bulg. Übers. von "Kommunikation: Kognition: Wirklichkeit." (in: Der Kopf, die Welt, die Kunst. Böhlau, Wien u.a. 1992, 22-38). In: TRAKIA (zweimonatige Literaturzeitschrift, hg. in Plovdiv, Bulgarien), Jg. 34, H. 1, 53-61.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "genau in anbetracht der verschiebung." In: TERAZ MOWIE, Hefte für visuelle Poesie und verbale Kunst, No. 17, März 1994, 6-11.

- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "Gedächtnis Erinnern Vergessen." In: H.U. Reck (Hg.) 1994. Konstruktionen des Erinnerns - Transitorische Turbulenzen I. Kunstforum International, Bd. 127, 245-249.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "Mayröcker, Friederike." In: Metzler Autorenlexikon, hg. von Bernd Lutz. Stuttgart-Weimar: Metzler, 2. Auflg. 1994, 590-591.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "Die Wirklichkeit des Beobachters". In: K. Merten, S.J. Schmidt & S. Weischenberg (Hg.) 1994, a.a.O., 3-19.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "Konstruktivismus in der Medienforschung: Konzepte, Kritiken, Konsequenzen". In: K. Merten, S.J. Schmidt & S. Weischenberg (Hg.) 1994, a.a.O., 592-623.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "Einleitung: Handlungsrollen im Fernsehsystem." In: W. Faulstich (Hg.) 1994. Vom 'Autor' zum Nutzen: Handlungsrollen im Fernsehen. (Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland, hg. von H. Kreuzer & Chr.W. Thomsen, Bd. 5). München: Fink, 13-26.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "Chimäre Neurophilosophie oder: Gehirn und Kultur". In: J. Fedrowitz, D. Matejovski, G. Kaiser (Hg.) 1994. Neuroworlds. Gehirn - Geist - Kultur. Frankfurt/New York: Campus, 60-80, (Schriftenreihe des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen, Bd. 3).
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. 'System' and 'Observer': Two Key Concepts in (Future) Literary Studies. Siegen: Universität-GH Siegen/LUMIS. (LUMIS-Schriften, Bd. 39/94).
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. "What can 'empirical' mean in a constructivist context? 10 considerations." In: G. Rusch (ed.) 1994, a.a.O. (im Druck).
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. Medien = Kultur? Bern: Benteli, 7-43.
- SCHMIDT, Siegfried J., 1994. Gespräch zwischen Siegfried J Schmidt und Gerhard Johann Lischka. In: Medien = Kultur? Bern: Benteli, 44-71.
- SCHMIDT, Siegfried J. 1994. "Von den Bildern der Wirklichkeit zur Wirklichkeit der Bilder". In: H.P. Burmeister (Hg.) 1994. Medienmacht und Medienmarkt. Audivisuelle Medien in Europa. Loccumer Protokolle 5/94, 85-93.
- SCHMIDT, Siegfried J. & SPIESS, Brigitte, 1994. "Geschichte der Fernsehwerbung. Eine Skizze". In: H.-D. Erlinger & H.F. Foltin (Hg.) 1994. Unterhaltung, Werbung und Zielgruppenprogramme. (Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland, hg. von H. Kreuzer & Chr.W. Thomsen, Bd. 4). München: Fink, 187-242.
- SCHMIDT, Siegfried J. & SPIESS, Brigitte, 1994. Die Geburt der schönen Bilder. Fernsehwerbung aus der Sicht der Kreativen. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- SCHMIDT, Siegfried J. & WEISCHENBERG, Siegfried, 1994. "Mediengattungen, Berichterstattungsmuster, Darstellungsformen". In: K. Merten, S.J. Schmidt & S. Weischenberg (Hg.) 1994, a.a.O., 212-236.
- SPANGENBERG, Peter M., 1994. "Beobachtungen zu einer Medientheorie der Gedächtnislosigkeit". In: KUNSTFORUM Bd. 127, Juli-September 1994, 120-123.

- SPANGENBERG, Peter M., 1994. "Einheiten in der Differenz? Die epistemologische Situation kultureller regionaler Identitäten im Kontext dynamischer Selbstbeschreibungen der Moderne". In: G. Bossong et al. (Hg.) 1994. Westeuropäische Regionen und ihre Identität. Beiträge aus interdisziplinärer Sicht. (Mannheimer Historische Forschungen, Bd. 4). Mannheim: Palatium, 132-151.
- SPANGENBERG, Peter M., 1994. "Elektronisches Sehen - Das Beispiel des Fernsehens. Über die technische, gesellschaftliche und psychische Organisation der Sichtbarkeit". In: NUMMER. Kunst Literatur Theorie No. 2, 1. Jg. 1994 (im Druck).
- SPANGENBERG, Peter M., 1994. "Komplexitätsebenen moderner Öffentlichkeit. Über die mediale Emergenz kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion und ihre Verfremdung durch technische Visualisierung". In: R. Maresch (Hg.) 1994. Mediatisierte Öffentlichkeit. München: Klaus Boer Verlag (im Erscheinen).
- SPANGENBERG, Peter M., 1994. "Mediengeschichte - Medientheorie". In: J. Fohrmann & H. Müller (Hg.) 1994. Kategorien der Literaturwissenschaft. München: Fink (im Erscheinen).
- SPANGENBERG, Peter M., 1994. "Zufall und Chaos mit System". In: DIAGONAL. Zeitschrift der Universität-Gesamthochschule Siegen. Jg. 1994, H. 1, 83-95.
- SPIESS, Brigitte, 1994. "Weiblichkeitsklischees in der Fernsehwerbung". In: K. Merten, S.J. Schmidt & S. Weischenberg (Hg.) 1994, a.a.O., 408-426.
- VIEHOFF, Reinhold, 1994. Gattungskonflikte am Beispiel "Krimi im Fernsehen". In: Bausteine III. Beiträge zur Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien. Siegen: DFG-sfb 240, 21-30.
- VIEHOFF, Reinhold, 1994. "»...few people know what it is«, oder: vorsichtige Anmerkungen zu einem spannenden Diskurs über Filme". In: AV/montage, 1994.

## Anhang

### SATZUNG

des Instituts für Empirische Literatur- und Medienforschung  
als zentrale wissenschaftliche Einrichtung  
der Universität-Gesamthochschule-Siegen

vom 10. Juli 1984

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und § 31 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20.11.1979 (GV.NW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.5.1983 (GV.NW. S. 165), hat die Universität-Gesamthochschule-Siegen das Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung als zentrale wissenschaftliche Einrichtung errichtet und hierfür folgende Satzung erlassen:

#### § 1

##### Zentrale wissenschaftliche Einrichtung

Das Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität-Gesamthochschule-Siegen, die Aufgaben der wissenschaftlichen Forschung, der wissenschaftlichen Lehre sowie Dienstleistungen übernimmt, die die gesamte Hochschule oder mehrere Fachbereiche betreffen.

#### § 2

##### Aufgaben des Instituts in Forschung und Lehre

- (1) Die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts konzentriert sich auf die interdisziplinäre Beschäftigung mit allen individuellen und sozialen Phänomenen und Problemen der Produktion, Vermittlung, Rezeption und Verarbeitung von literarischen und nicht-literarischen Kommunikaten in verschiedenen Medien. Damit sollen gesellschaftliche Kommunikationssysteme, unter ihnen das System Literatur, empirisch erforscht und auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse Vorschläge zur Verbesserung gemacht werden.
- (2) In der Forschung bildet einen Schwerpunkt die Grundlagenforschung, und zwar speziell auf dem Gebiet der empirischen Literaturwissenschaft, der Kognitions- und Kommunikationstheorie, sowie der medienwissenschaftlichen Methodologie und Methodenentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Durchführung von empirischen Forschungsprojekten.
- (3) In der Lehre kann das Institut von sich aus oder in Abstimmung mit den Fachbereichen Lehrveranstaltungen, Projekt- und Kontaktstudien anbieten. Das Angebot umfaßt vornehmlich die Bereiche der kognitions-, kommunikations- und literaturtheoretischen Grundlagenforschung, der Methodologie und Methodenlehre, der Medienästhetik, der Medienpsychologie und Mediensoziologie.
- (4) Zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Kommunikation veranstaltet das Institut Tagungen, lädt Gastwissenschaftler ein und gibt Forschungsberichte, Periodica und Buchreihen heraus.

- (5) Das Institut errichtet langfristig in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek
1. ein Archiv für deutschsprachige Literaturzeitschriften, das die Grundlage für die empirische Erforschung von Literatursystemen abgeben kann,
  2. eine Methoden- und Instrumentenbank der empirisch-experimentellen Medienwirkungsforschung.

### § 3

#### Angehörige des Instituts

- (1) Dem Institut gehören an:  
Ständige Mitarbeiter, die auf Planstellen des Instituts beschäftigt werden sowie Hochschulangehörige, die längerfristig im Institut an der Erfüllung seiner Aufgaben mitwirken.
- (2) Über die Mitgliedschaft im Institut entscheidet der Vorstand.

### § 4

#### Organe des Instituts

Organe des Instituts sind:

1. der Vorstand
2. der geschäftsführende Leiter

### § 5

#### Der Vorstand

- (1) Dem Vorstand gehören alle an der wissenschaftlichen Einrichtung tätigen Professoren sowie auf je vier Professoren ein Vertreter der wissenschaftlichen, ein Vertreter der anderen Mitarbeiter und ein Student als Mitglied mit vollem Stimmrecht gemäß § 14 Abs. 1 WissHG an. Ist eine solche Zusammensetzung nicht möglich, so muß sichergestellt sein, daß die Gruppe der Professoren über eine Stimme mehr verfügt als die Vertreter der anderen Gruppen. Mitglieder des Vorstandes können nur Angehörige des Instituts nach § 3 Nr. 1 sein.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter, die anderen Mitarbeiter und die Studenten entsenden ihre Vertreter aufgrund von gruppeninternen Wahlen. Die Amtszeit der wissenschaftlichen und der anderen Mitarbeiter beträgt 2 Jahre, die der Studentenvertreter 1 Jahr.

- (2) Der Vorstand leitet das Institut. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:
1. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Professor für eine Amtszeit von 5 Jahren zum geschäftsführenden Leiter sowie einen Stellvertreter. Wiederwahl ist zulässig,
  2. er genehmigt Haushalt und Arbeitsplan des Instituts,
  3. er nimmt den Rechenschaftsbericht des geschäftsführenden Leiters entgegen,
  4. er wirkt bei den Verfahren zur Besetzung der dem Institut zugewiesenen Stellen mit.

- (3) Der Vorstand tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Auf Antrag von zwei Mitgliedern des Vorstandes ist eine außerplanmäßige Vorstandssitzung abzuhalten.

## § 6

### Der geschäftsführende Leiter

Der geschäftsführende Leiter hat insbesondere folgende Aufgaben:

- (1) Er führt die Geschäfte des Instituts und vertritt das Institut innerhalb und außerhalb der Hochschule,
- (2) er organisiert die Arbeits- und Finanzplanung des Instituts und überwacht deren Durchführung,
- (3) er hat dafür Sorge zu tragen, daß die ständigen Mitarbeiter des Instituts angemessen informiert und an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden,
- (4) er ist den Mitgliedern des Vorstandes gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig und legt dem Vorstand jährlich einen Rechenschaftsbericht vor.

## § 7

### Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und anderen Einrichtungen

Das Institut für Empirische Literatur- und Medienforschung pflegt die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen in Forschung und Lehre und den übrigen Einrichtungen der Hochschule. Das Institut strebt im Rahmen seiner Aufgaben die notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen an.

## § 8

### Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität-Gesamthochschule-Siegen in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates vom 14.12.1983 und des Beschlusses des Senats vom 5. März 1984 sowie der Genehmigung des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 25. Mai 1984 - III C 3 - 6222/120.

Siegen, den 10. Juli 1984

Der Rektor

## Verzeichnis der LUMIS-Schriften

- 1/84 *Siegfried J. Schmidt:*  
Vom Text zum Literatursystem.  
Skizze einer konstruktivistischen empirischen Literaturwissenschaft.  
2. unveränderte Auflage 1985
- 2/84 *Ernst von Glasersfeld (im LUMIS-Institut):*  
Konstruktivistische Diskurse  
2. unveränderte Auflage 1985
- 3/84 *Frank Eckgold & Dietrich Meutsch:*  
GIS: Die Gruppen-innerhalb-Stufen Varianzanalyse zur Reduktion von Fehlerkomponenten. Anwendungsmöglichkeiten, Theorie und die Designs bis zum 3faktoriellen Fall  
2. unveränderte Auflage 1985
- 4/84 *Helmut Hauptmeier & Gebhard Rusch:*  
Erfahrung und Wissenschaft. Überlegungen zu einer konstruktivistischen Theorie der Erfahrung  
2. unveränderte Auflage 1985
- 5/85 *Jörg Schönert:*  
Empirische Literaturwissenschaft: Verschlussene wissenschaftliche Anstalt oder Bastion mit offenen Toren? Überlegungen zur Organisation literaturwissenschaftlicher Theorie und Praxis.
- 6/85 *Peter M. Hejl:*  
Konstruktion der sozialen Konstruktion: Grundlagen einer konstruktivistischen Sozialtheorie.  
2. unveränderte Auflage 1986
- 7/85 *Dietrich Meutsch & Reinhold Viehoff:*  
Inferenz- und Elaborationstypen beim literarischen Verstehen von Texten: Zum Einfluß von Lese- und Äußerungssituationen auf ästhetische und polyvalente Verstehenshandlungen
- 8/85 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1985
- 9/86 *Siegfried J. Schmidt:*  
Selbstorganisation - Wirklichkeit - Verantwortung.  
Der wissenschaftliche Konstruktivismus als Erkenntnistheorie und Lebensentwurf
- 10/86 *Achim Barsch:*  
Trends in Rhythmics - Language, Literature, and Music
- 11/86 *Gebhard Rusch:*  
Theorie der Geschichte, Historiographie und Diachronologie
- 12/86 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1986
- 13/87 *Achim Barsch:*  
Literatur und Recht aus literaturtheoretischer Sicht
- 14/87 *Helmut Hauptmeier, Dietrich Meutsch & Reinhold Viehoff:*  
Literary Understanding from an Empirical Point of View

- 15/87 *Dietrich Meutsch:*  
Der Einfluß von dispositionellen Merkmalen auf die Erfassung kognitiver Prozesse beim Textverstehen mit den Methoden des 'Lauten- und Stillen Denkens'
- 16/87 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1987
- 17/88 *Achim Barsch:*  
Jugendmedienschutz und Literatur
- 18/88 *Peter M. Hejl:*  
Durkheim und das Thema der Selbstorganisation
- 19/88 *Russell A. Hunt:*  
Pragmatic Aspects of Literary Reading
- 20/88 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1988
- 21/89 *Peter M. Hejl:*  
Self-Regulation in Social Systems: Explaining the Process of Research
- 22/89 *Reinhold Viehoff:*  
Literaturkritik 1973 und 1988. Aspekte des literaturkritischen Wertwandels.
- 23/89 *Martin Burgert, Michael Kavsek, Bernd Kreuzer & Reinhold Viehoff:*  
Strukturen deklarativen Wissens - Untersuchungen zu "Märchen" und "Krimi".
- 24/89 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1989
- 25/90 *Siegfried J. Schmidt:*  
Why literature is not enough, or: Literary studies as media studies
- 26/90 *Georg Jäger:*  
Buchhandel und Wissenschaft. Zur Ausdifferenzierung des wissenschaftlichen Buchhandels
- 27/90 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1990
- 28/91 *Gebhard Rusch:*  
Geschichte als Wirklichkeit. Erkenntnistheoretische Überlegungen zur Geschichte und zur Geschichtswissenschaft
- 29/91 *Reinhold Viehoff & Martin Burgert:*  
Kommunikatbildungsprozeß 2. Strukturen und Funktionen deklarativen und prozeduralen Wissens beim Verstehen von Literatur - Untersuchungen zu "Märchen" und "Krimi"
- 30/91 *Siegfried J. Schmidt:*  
Literaturwissenschaft als interdisziplinäres Vorhaben
- 31/91 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1991
- 32/92 *Reinhold Viehoff:*  
Schriftsteller und Rundfunk - einige systematische Überlegungen und ein Beispiel

- 33/92 *János László & Reinhold Viehoff:*  
Genre-specific knowledge and literary understanding. Some empirical investigations
- 34/92 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1992
- 35/93 *Rien T. Segers:*  
Dynamics and Progress in Literary Studies?  
Some Notes on a Neglected Topic in Literary Scholarship with Special Reference to Reception Research
- 36/93 *János László:*  
The Text-Processing Approach to Literary Narratives
- 37/93 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1993
- 38/94 *Gebhard Rusch:*  
Systemtheorien in der germanistischen Literaturgeschichtsschreibung
- 39/94 *Siegfried J. Schmidt:*  
'System' and 'Observer': Two Key Concepts in (Future) Literary Studies
- 40/94 *Lutz Kramaschki:*  
Intersubjektivität, Empirie, Theorie.  
Problemaufriß zur Methodologie einer Konstruktivistischen Empirischen Literaturwissenschaft
- 41/94 LUMIS-Tätigkeitsbericht 1994

## Sonderreihe

- I/88 *Peter M. Hejl, Raimund Klauser, Wolfram K. Köck:*  
"Computer Kids": Telematik und sozialer Wandel. Ergebnisse einer Pilotstudie in Nordrhein-Westfalen
- II/89 LUMIS (Hg.):  
Jahrbuch deutschsprachiger Literaturzeitschriften 1986/87
- III/93 *Elisabeth M. Heuel & Siegfried J. Schmidt:*  
"Wahl zum Autor des Jahres" 1989/90.  
Inhaltsanalytische Auswertung der Leserschriften
- IV/93 *Helmut Hauptmeier & Gebhard Rusch:*  
QUEST. Ein Programm zur computerunterstützten Durchführung von Fragebogenerhebungen
- V/94 *Heike Diederichs:*  
Zur Verständlichkeit von Wissenschaftssendungen.  
Ein Vergleich von Produkt- und Rezipientenanalyse an fünf ausgewählten Fragebogenerhebungen
- VI/94 *Gebhard Rusch (ed.):*  
Empirical Approaches to Literature.  
Proceedings of the 4th Conference of the International Society for the Empirical Study of Literature (in print)

ISSN 0177 - 1388 (LUMIS-Schriften)  
ISSN 0932 - 6103 (LUMIS-Tätigkeitsbericht)  
ISSN 0934 - 8697 (LUMIS-Schriften Sonderreihe)